

Otto Berndt

Modellbauer

1895 – 1976

Text: Georg Rösch

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 1978

„Ein guter Teil von Otto Berndts Leben war Auflehnung gegen einen entgegen seinen Talenten vorgezeichneten Berufsweg“, hat einmal jemand, der über sein Leben berichtete, gesagt.

Am 9.3.1895 in Offenbach am Main als Sohn eines Feintäschners geboren, musste er nach dem Willen seines Vaters Portefeuller werden. 1903 siedelte die Familie Berndt nach Gelnhausen über. Im Lederwarenhandwerk war Otto Berndt inzwischen Meister geworden, obwohl seine Liebe der Architektur und dem Modellbau galt. Um 1927 begann er in seiner Freizeit Modell zu bauen. Nur seine Frau, die seinem Tun viel Verständnis entgegenbrachte, wusste von seinen ersten Arbeiten. Sein erstes Werk war die Nachbildung der Marienkirche im Maßstab 1:50. Vier Jahre hat er daran gearbeitet. Nach dieser gelungenen und von Fachleuten sehr geschätzten Arbeit lebte Otto Berndt nur noch seine Kunst. Zahlreiche Sakralbauten entstanden im Modell: in Limnurg, bei Fulda und in Worms; sie fanden überall Lob und Anerkennung. Als Material verwendete er Marmorzement. An seinem wohl bedeutendsten Werk, der Nachbildung des Frankfurter Domes, arbeitete Meister Berndt fünf Jahre. Um jedes Detail der Figuren in dem Modell festzuhalten, bestieg er nicht weniger als 31 mal den Dom.

Aus rein wirtschaftlichen Gründen musste sich Otto Berndt in letzter Zeit verstärkt dem Modellbau von Industrierwerken zuwenden, obwohl seine Liebe dem Modellieren von Sakralbauten galt.

Der große heimische Künstler, der einen weitbekannten Ruf als Modellierer besaß, starb am 23.7.1976 und wurde auf dem heimischen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.